

Der Wellenreiter

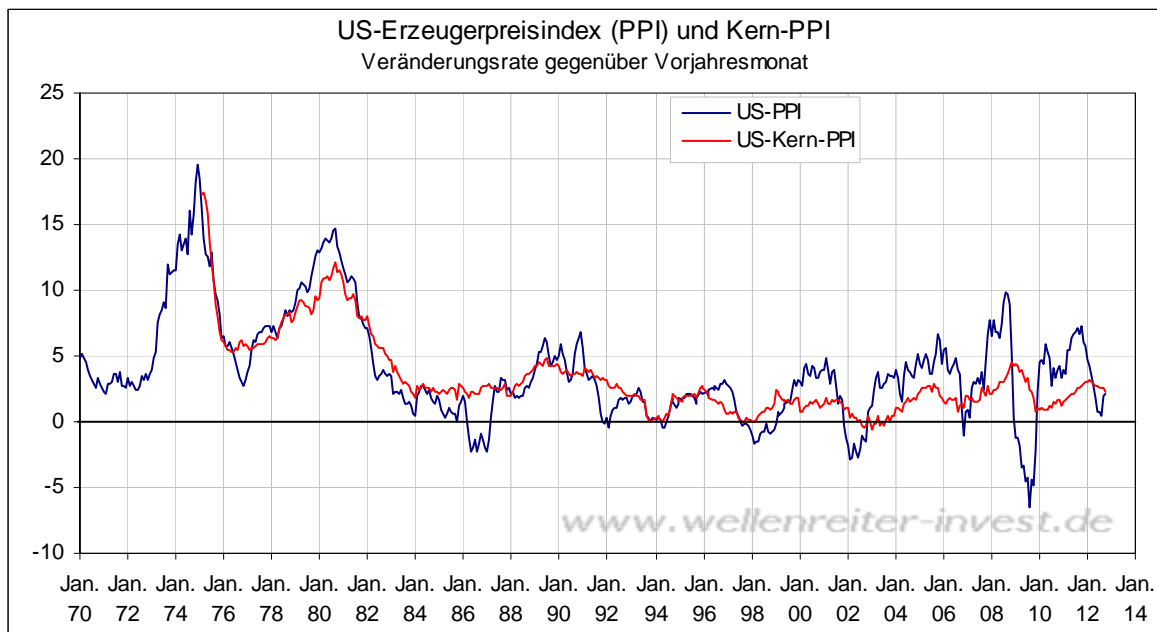
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 15. Oktober 2012

In dieser Handelswoche (15. bis 19.10.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

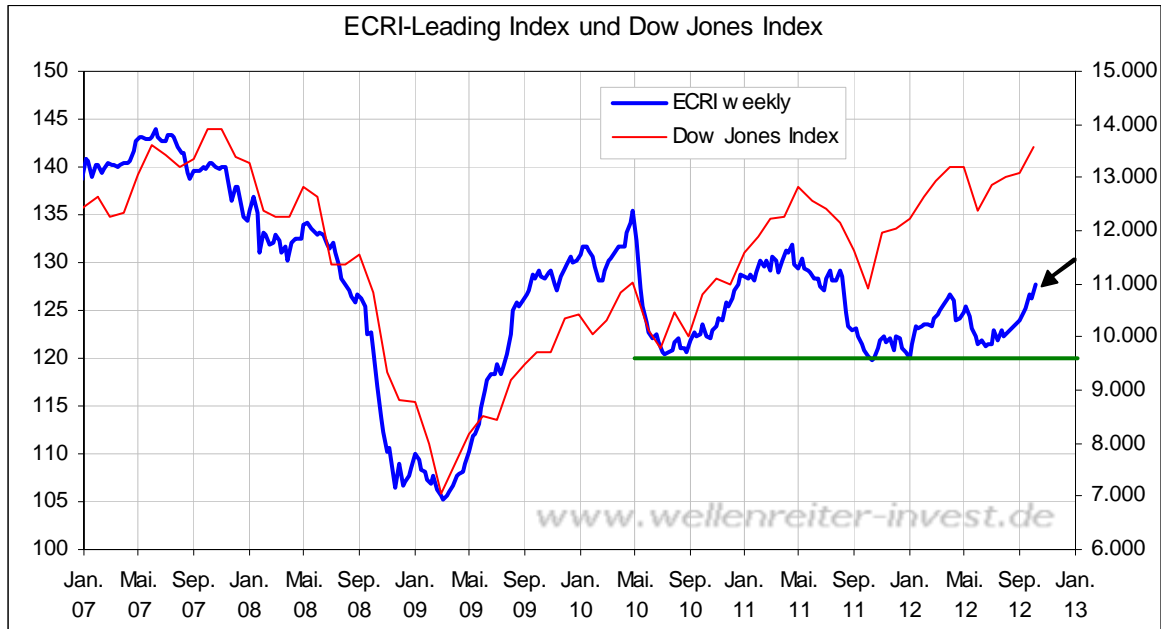
	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	14:30h	US-Einzelhandelsumsätze
Dienstag	14:30h	US-Verbraucherinflationsrate September
	15:15h	US-Industrieproduktion
Mittwoch	14:30h	US-Hausbau-Beginne
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
	16:00h	Philadelphia Fed Survey
Freitag	16:00h	Verkäufe bestehender Häuser

Am Dienstag dieser Woche richtet sich die Aufmerksamkeit auf den US-Verbraucherpreis-Index (CPI). Die Veröffentlichung des Erzeugerpreisindex (PPI) am Freitag gab erste Hinweise auf mögliche Entwicklungen: Während der Index insgesamt stieg, blieb die Kernrate stabil.



Sowohl die Kernrate als auch der Index selbst scheinen sich oberhalb der Null-Linie stabilisieren zu wollen. Eine starke Aufwärtstendenz ist ebenso wenig erkennbar wie eine deflationäre Entwicklung.

Jetzt wird es schwierig für das Economic Cycle Research Institute (ECRI). Seit September 2011 sehen sie die USA in einer Rezession. Jetzt aber hat der ECRI-Frühindikator ein neues Jahreshoch markiert (127,71 Punkte, siehe Pfeil folgender Chart).



Man darf gespannt sein, ob die Kapitulation in Kürze erfolgen wird. Geschieht dies, kann man als „Contrarian“ auf einen baldigen Hochpunkt des Zyklus wetten.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	13.10.12	Wenig Kauflust des smarten Geldes
Anleihen	bearish	13.06.12	Verengung der Handelsspanne
US-Dollar	neutral	10.05.12	Zeigt mehr Schwäche, als der Marktsituation angemessen wäre
Erdöl	neutral	31.08.12	Energiepreise bleiben vergleichsweise hoch
Edelmetalle	bullish	04.06.12	Gold scheidet vorerst am Widerstand; Unterstützung bei 1.740 und 1.720 Dollar

Anleihen

Die Rendite 10jähriger US-Anleihen konnte in den vergangenen Tagen keinen Boden gutmachen. Sie verharrt innerhalb ihrer Handelsspanne, die von 1,6% bis 1,9% reicht.

Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Tageschart



Bei 1,87 Prozent (1-Jahres-GD; grüne Linie obiger Chart) ergibt sich ein wichtiger Widerstand. Die Rendite hat zwar ein höheres Tief, aber ebenso ein niedrigeres Hoch ausgebildet. Die Handelsspanne verengt sich. Durch das „Risk off“ der Märkte in der vergangenen Woche hat sich die Wahrscheinlichkeit fallender Renditen erhöht. Dennoch behalten unsere bearische Einschätzung für Anleihen (positiv für Renditen) bei. Ein Ausbruch aus der Handelsspanne ist bisher nicht erfolgt.

Das „Risk off“ der vergangenen Woche zeigt sich auch in der Ratio der inflationsgeschützten zu den normalen Anleihen.

Ratio inflationsgeschützte zu normalen Anleihen Tageschart

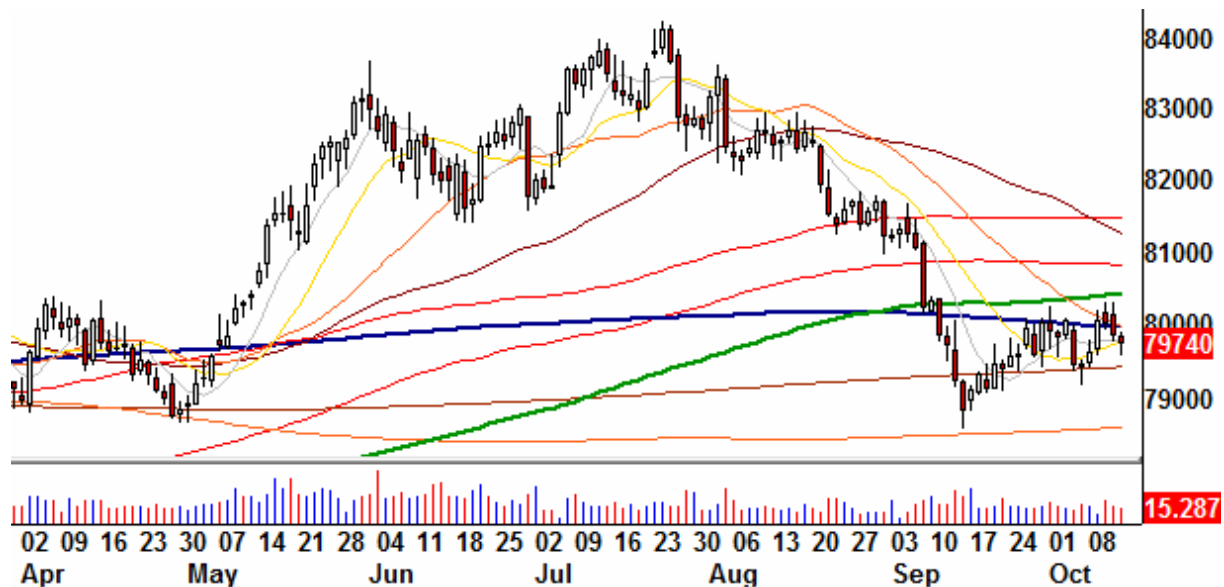


Das Mai-Hoch wurde erneut unterschritten, nachdem es so aussah, als ob die Ratio deutlich an Fahrt aufnehmen könnte. Doch jetzt besteht die Gefahr eines Doppelhochs. Dies wiederum wäre ein Zeichen für eine fortgesetzte mangelnde Risikobereitschaft.

Währungen

Im Umfeld der vergangenen Woche ist die Schwäche des US-Dollar-Index eine Überraschung. Denn normalerweise steigt der Dollar bei fallenden Rohstoff- und Aktienmärkten.

US-Dollar-Index Tageschart



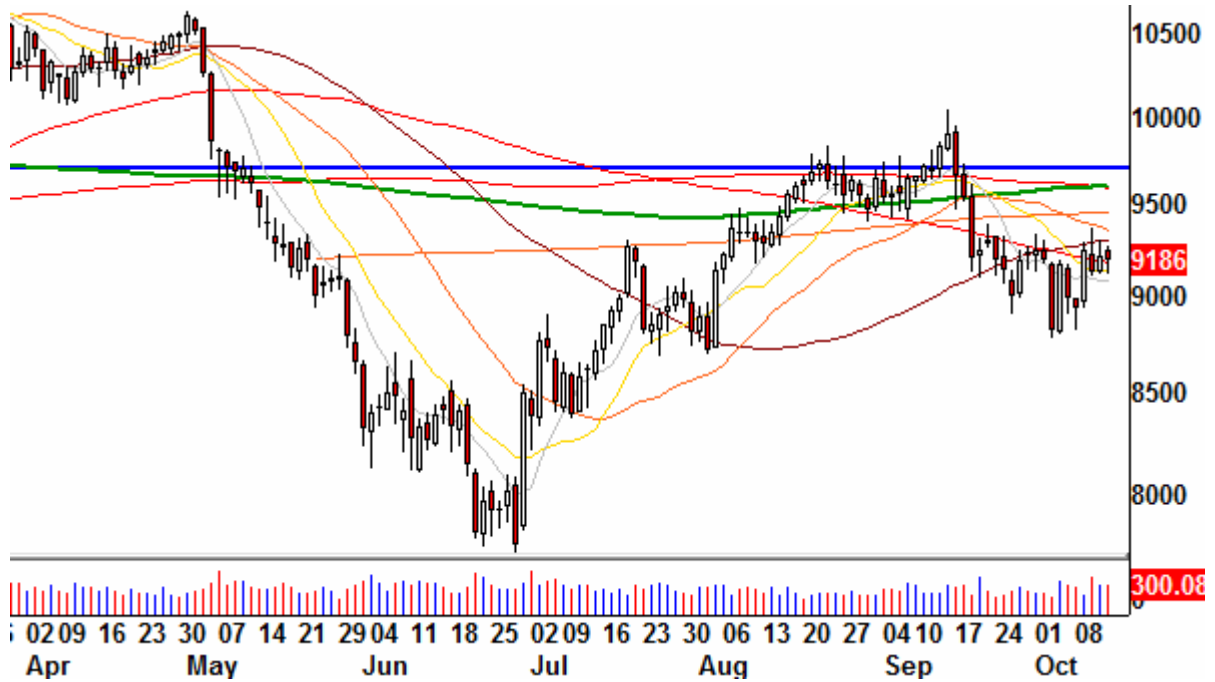
Ein charttechnischer Grund dafür ist, dass der US-Dollar sowohl den 4-Jahres-GD (blau) als auch den 1-Jahres-GD (grün) gegen sich hat. Diese leisten bei 80,00 bzw. 80,50 Punkten Widerstand. Entsprechend zeigt der Euro/Dollar eine Stärke, die ihn von der Performance der Aktienmärkte positiv abhebt.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

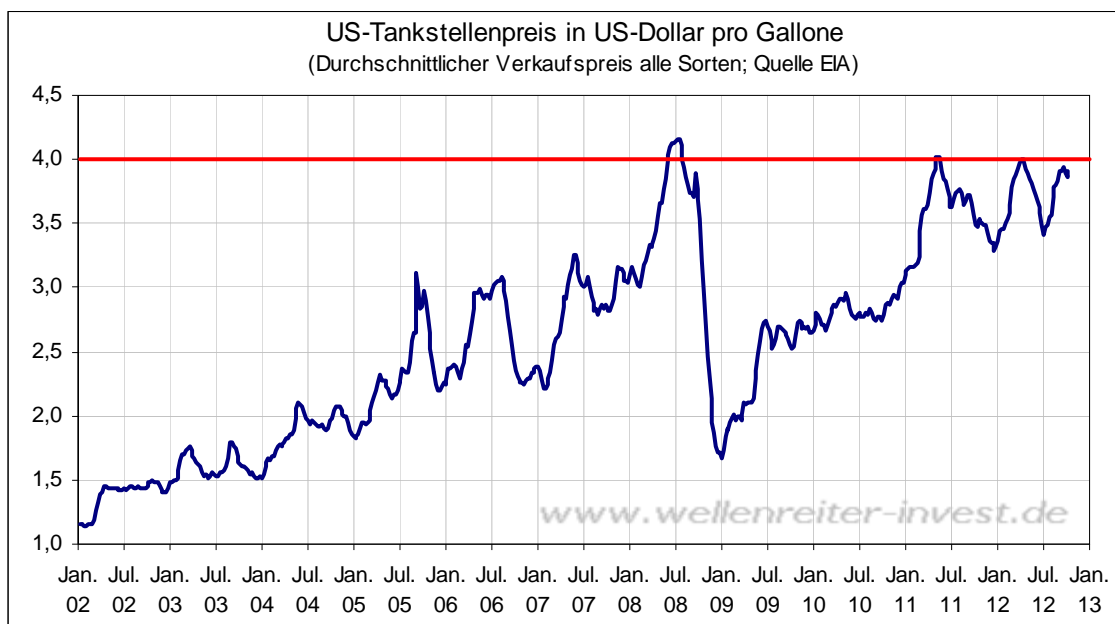
Erdöl

Crude Öl – wie auch Brent - verhalten sich im Umfeld schwächerer Aktienmärkte verhältnismäßig stabil.

Crude Öl Wochenchart



Der Durchschnittspreis an den US-Tankstellen stieg in der vergangenen Woche von 3,87 auf 3,91 US-Dollar (folgender Chart).

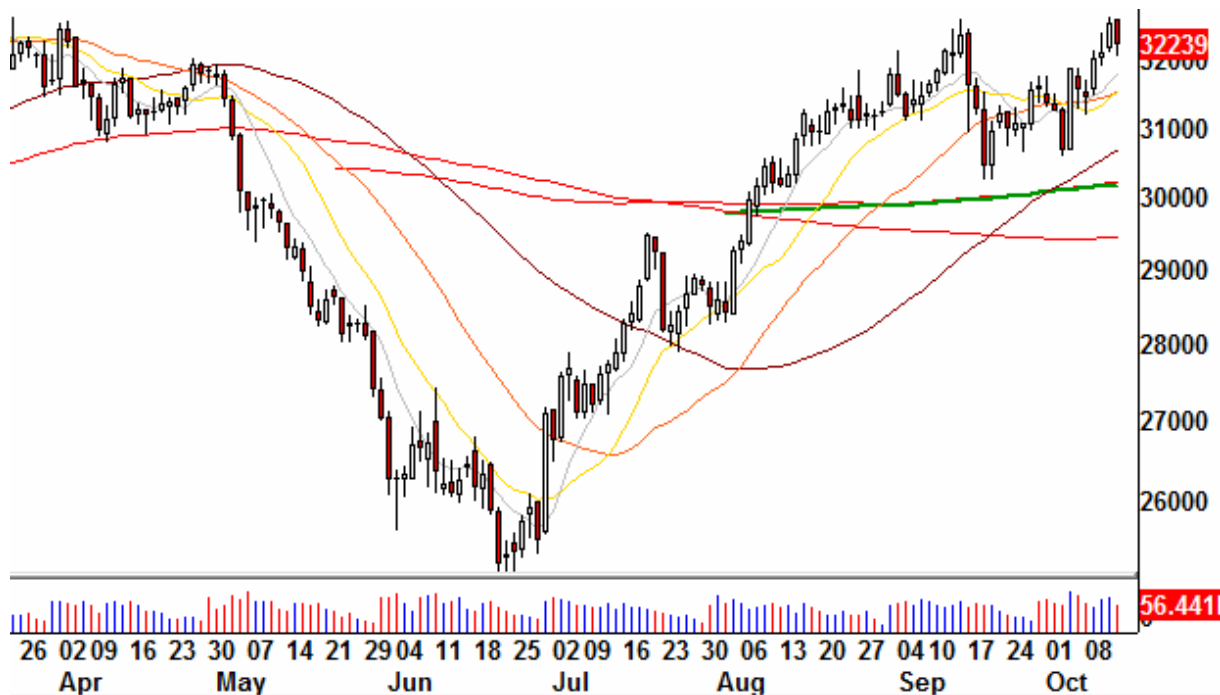


Damit bleibt die 4-Dollar-pro-Gallone-Marke in Reichweite.

Der US-Benzinpreis-Future verharrt in der Mitte seiner seit fast zwei Jahren bestehenden Handelsspanne (folgender Chart).

Noch stärker als der Benzinpreis zog der Heizölpreis an. Der US-Heizöl-Future stieg in der vergangenen Woche auf ein neues Verlaufshoch.

US-Heizöl-Future Tageschart



Da auch der US-Erdgaspreis in den vergangenen Wochen gestiegen ist, steigen die Belastungen für den Verbraucher im Bezug auf Energieprodukte. Die offizielle Winter-Ausblick des staatlichen US-Wetterdienstes NOAA dürfte in dieser Woche erscheinen. Die aktuelle Drei-Monats-Vorhersage für Dez/Jan/Feb geht von einem etwas zu warmen Winter aus. Dies würde eher für eine moderate Energiepreisentwicklung sprechen, sollten sich externe Ereignisse wie ein Angriff Israels auf den Iran nicht bewahrheiten. Der Umstand, dass die Energiepreise fest bleiben, spricht dafür, dass die Händler externe, ölpreistreibende Ereignisse einzupreisen beginnen.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den Ölpreis.

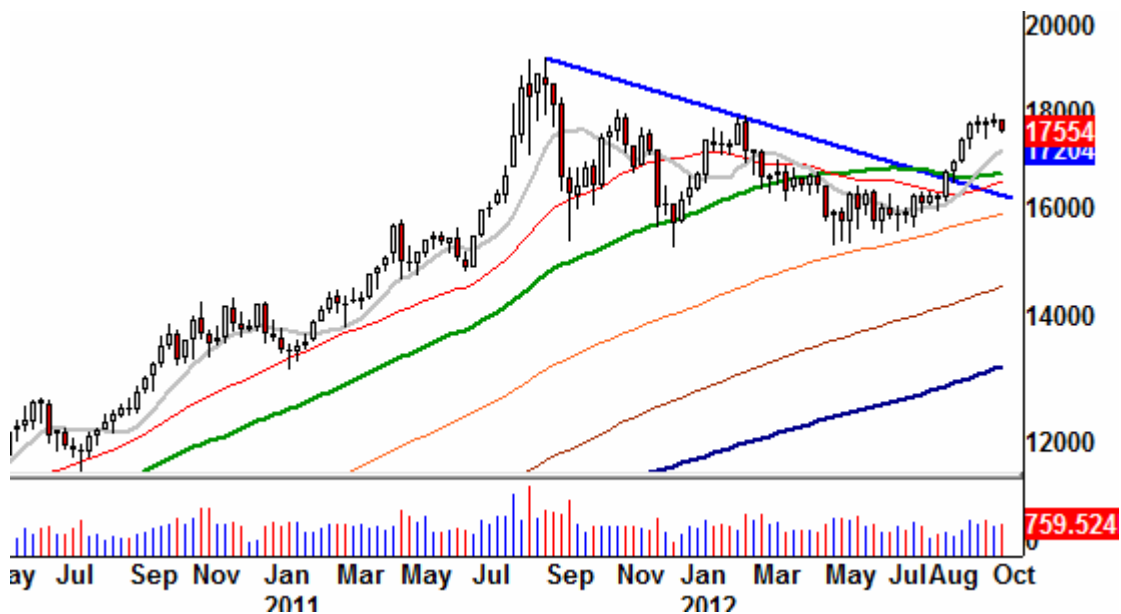
Der Goldpreis zeigte an der Marke von 1.800 Dollar eine negative Reaktion. Diese lief praktisch parallel zu den Aktienmärkten ab.

Gold Wochenchart



Die Reaktion dürfte mit den in der vergangenen Woche gefallen Inflationserwartungen der Marktteilnehmer zusammenhängen. Der Wochenchart zeigt weiterhin ein bullisches Muster (folgender Chart).

Gold Wochenchart



Solange die in der Vorwoche genannten Marken von 1.740 bzw. 1.720 US-Dollar nicht unterschritten wurden, bleiben wir bei unserer bullischen Einschätzung für den Goldpreis. Alexander Hirsekorn wird die CoT-Situation wieder in der nächsten Montagsausgabe beleuchten.

In dieser Woche wird die Frühausgabe **am Dienstag und Donnerstag entfallen**. Grund: Ein paar Urlaubstage in den hessischen Herbstferien. Erscheinungstage sind demnach in dieser Woche noch der Mittwoch und der Freitag. In der nächsten Woche erscheint die Wellenreiter-Frühausgabe wieder wie gewohnt.

Zu den Märkten.

624 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 148 Mio., das Abwärtsvolumen 464 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 24% vom Gesamtvolumen. 77 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.329 Punkten um 2 Zähler höher (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.429 Punkten um 4 Zähler tiefer (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3044,11 Punkten um 5 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.045 Punkten.

Größte Gewinner: Transports; Größte Verlierer: Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 149,56 Punkten (149,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,74 Punkten (79,86).

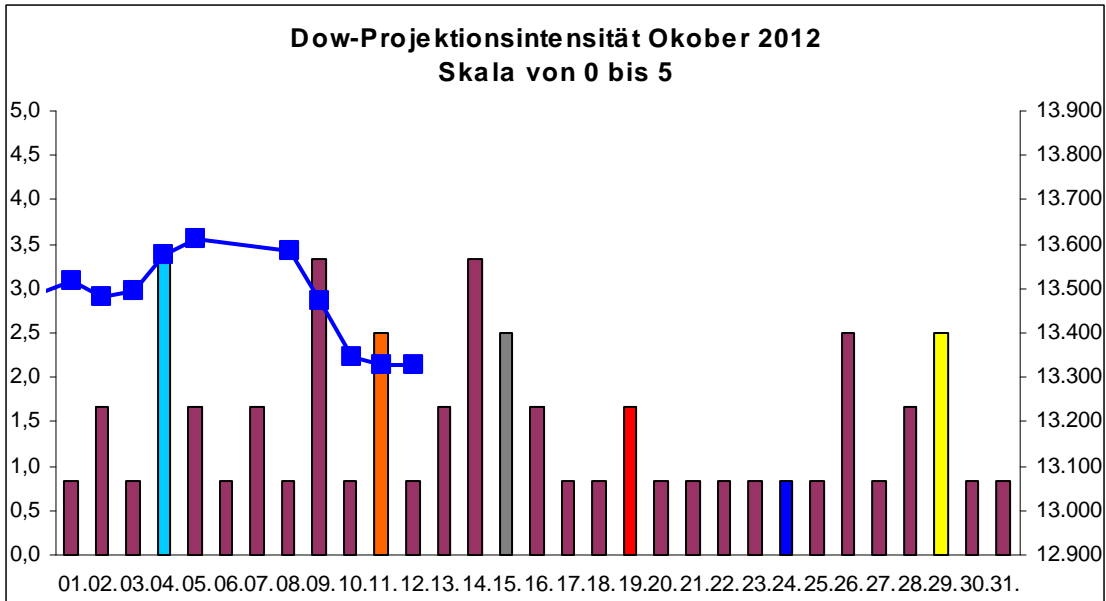
Crude Öl notiert bei 91,86 (92,07) und US-Erdgas bei 3,61 Dollar (3,60).

Der Goldpreis notiert bei 1758,00 Dollar/Unze (1768,80). Gold in Euro liegt bei 1.356. Silber befindet sich bei 33,63 Dollar (34,05).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,7% auf 495,53 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 184,90 Punkten. Newmont Mining verlor 41 Cent und endete bei 54,94.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,5% auf 16,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,84 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,05. Die Equity-PCR endete bei 0,74. Die OEX-PCR endete bei 1,11. Der ISEE schloss mit 87.

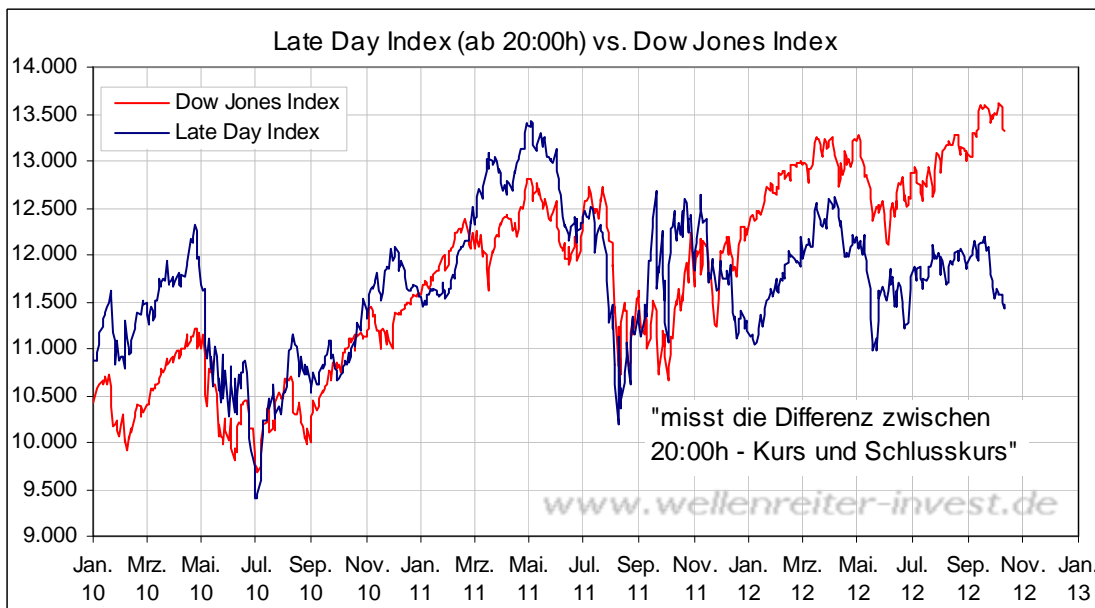
Zeitprojektionstage Oktober: 3., 9., 14.; Fed-Protokoll 4., Fed-Sitzung 24.



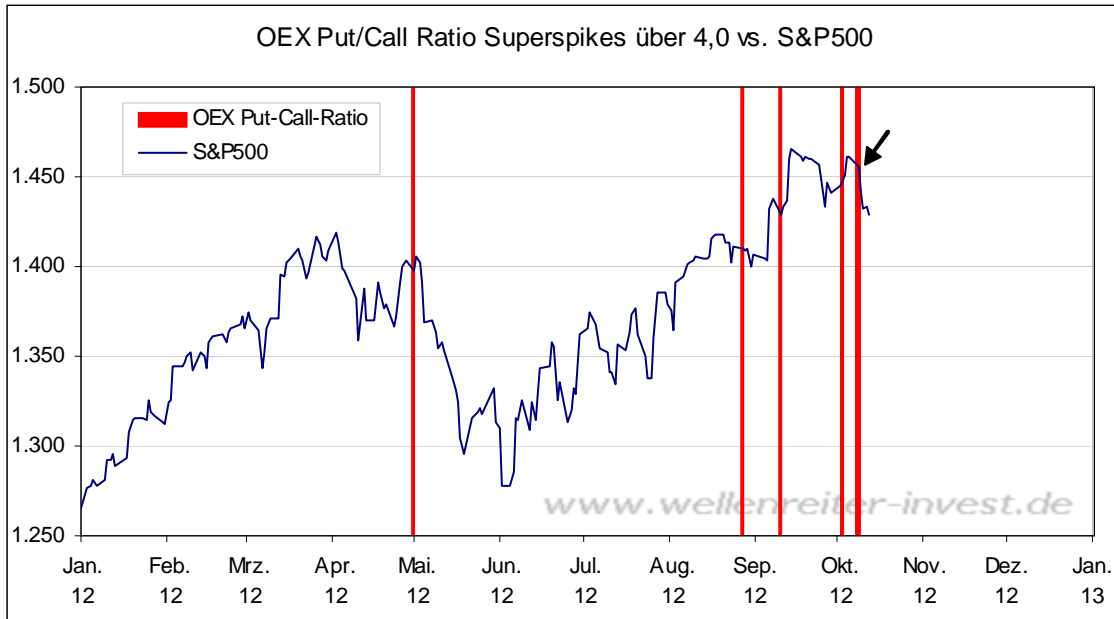
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Markt reagierte am Freitag lustlos. Das Handelsvolumen blieb mit 624 Mio. an der NYSE gehandelten Aktien gering. Während der Transportindex im Plus endete, zeigten die in den vergangenen Wochen starken Finanzwerte Schwäche. Insgesamt wurde „Stärke“ abverkauft.

Nach 20:00h bleibt das Kaufinteresse gering. Dies zeigt unser Late Day Index.

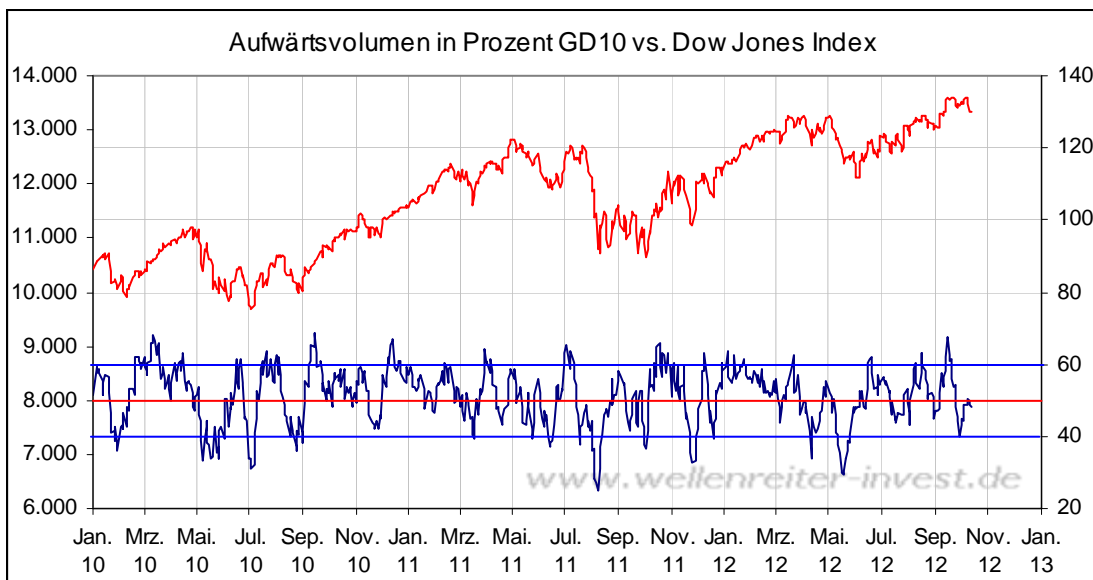


Die hohe OEX-Put-Call-Ratio vom 8.10. (4,25) hat ein Zeichen gesetzt (siehe Pfeil folgender Chart).



Die Put-Call-Ratio zeigte am Freitag mit einem Wert von 1,05 erstmals seit Ende August einen erhöhten Absicherungsbedarf an. Damals bedeutete dieser Wert ein Tief an den Aktienmärkten im Rahmen eines bullischen Aufwärtstrend. In stärkeren Abwärtstrends können Werte von 1,3 oder darüber erreicht werden, bevor die Märkte drehen.

Überverkauft sind die Märkte bisher nicht. Dies zeigt beispielhaft der 10-Tage-GD des Aufwärtsvolumens (nächster Chart).



Die von den Bullen am Freitag initiierte frühe Aufwärtsbewegung verlief im Sand. Für die Bullen bleibt die Hoffnung, dass sich ein Flaggenmuster oberhalb der April-Unterstützung von 1.419 Punkten im S&P 500 ausbildet (rote Linien folgender Chart).

S&P 500 Tageschart



Die Chance auf das Halten des Frühjahrshochs (blaue Linie folgender Chart) hat der Nasdaq Composite Index bereits vertan.

Nasdaq Composite Index Tageschart



Hier hat sich mit der Ausbildung eines niedrigeren Hochs bereits ein erster, seit drei Wochen laufender Abwärtstrend etabliert.

Ebenfalls negativ bleibt, dass zwar der Dow, nicht aber der S&P 500 im Oktober sein September-Hoch überwinden konnte.

Unser Stopp befand sich bei 1.429 Punkten im S&P 500. Der Index endete bei 1.428,59 Punkten. Damit wurde der Stopp ausgelöst. Die Buy-the-Dips-Käufer wurden nicht aktiv bzw. sie wurden von den Bären bei Seite geschoben. Insbesondere nach 20:00h scheint jegliche Kaufkraft zu erlahmen. Es bleibt abzuwarten, ob die jetzt beginnende Verfallswoche eine Änderung dieses Musters mit sich bringt. Hilfreich wäre ein Panikverkauf mit einem Tag mit einem Abwärtsvolumen von 90% oder mehr. Die könnte den Märkten eine Chance auf die Realisierung des positiven Wahlmusters eröffnen.

Wir verändern die Einschätzung für den S&P 500 von bullish auf neutral. Die nächste Ausgabe erscheint am Mittwoch.

Absacker

Ich habe mir im Bezug auf die Präsidentschaftswahl die Einschätzung des Gallup-Marktforschungsinstituts angeschaut. Das Institut gilt als seriöse Quelle. Auf deren Website war zu lesen, dass die Zahlen für Romney zwar direkt nach der TV-Debatte in die Höhe gingen, aber bereits drei Tage später wieder auf den Stand vor der TV-Debatte Obama-Romney zurückfielen (50% Obama, 45% Romney). Gallup sagt aber, dass der Ausgang im Moment „to close to call“ ist (also nicht vorhersagbar im Rahmen der statistischen Schwankungen).

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.